

Muss eine Grundschule auslaufen?

Der Grund, warum die Parteien im Rat und damit auch die SPD sich mit der Frage des Bestands der acht Emsdettener Grundschulen befassen müssen, ist der enorme Rückgang der Schülerzahlen. Fairness gegenüber Eltern und Lehrern gebietet es, jetzt Entscheidungen zu treffen.

Geburten/Jahr	Kinder
1994 -	492
	...
2005 -	325
2006 -	290
2007 -	285
2008 -	290
	...
2011 -	240

Im Jahre 2011 werden an allen acht Grundschulen insgesamt 1527 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In vier Jahren (2015) werden es laut Schulentwicklungsplan noch 1164 sein. Das entspricht

etwa einer Verringerung der heutigen Schülerzahl in Höhe von zwei Grundschulen (2x ca. 180 Schüler). Vier der 8 Emsdettener Grundschulen (darunter auch die Buckhoffschule) haben heute schon eine kleinere Schülerzahl.

Zum Vergleich: Die Stadt Greven hat ca. 1100 Schüler bei nur 5 Grundschulen.

Würde man im Jahr 2012 die 290 I-Männchen auf alle 8 Grundschulen verteilen, blieben jeder Grundschule zwei Eingangsklassen mit ca. 18 bis 19 Kindern. Das ist natürlich im Vergleich zum Klassenfrequenzrichtwert von 24 Kindern an der unteren Grenze.

Bei Auflösung der Buckhoffschule, also auf 7 Grundschulen verteilt, hätte jede Eingangsklasse 20-21 Schüler – ein durchaus akzeptabler Wert.

Vier Jahre später (2016) wären nur noch 15 Kinder in den Eingangsklassen, was der Mindestgrenze von 18 nicht entspricht.

Das Schulrecht des Landes NRW gibt vor: *Unterschreitungen dieser Mindest-Klassengröße sind nur zulässig, wenn der Schulweg nicht zumutbar ist*, was auf jeden Fall nicht zutrifft, wenn die Buckhoffschule ausläuft. Der zumutbare Schulweg von 500 Metern wird nicht überschritten.

Würde infolgedessen nun eine weitere Schule geschlossen, hätten jetzt 6 zweizügige Grundschulen jeweils 20 Kinder pro Eingangsklasse, wie schon gesagt, ein akzeptabler Wert.

Diese Berechnung klappt aber nur, wenn die Schüler gleichmäßig verteilt sind, wovon nicht unbedingt auszugehen ist. Deshalb muss der Rat der Stadt ordnend eingreifen.

Bei der Entscheidung, welche Schule geschlossen wird, maßt sich die SPD nicht an, die Schulen nach pädagogischen Maßstäben werten zu wollen. Wir gehen davon aus, dass alle Grundschulen eine gleich gute Arbeit leisten.

Warum trifft es die Buckhoffschule und nicht die PGS?

1. Die PGS ist die einzige nicht konfessionelle Grundschule. Eltern müssen auch in Zukunft für ihre Kinder eine nicht katholische Grundschule wählen können.
2. Die PGS ist die einzige Grundschule, die seit Jahren den Gedanken der Inklusion vertritt und erfolgreich behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam unterrichtet.
3. Die PGS ist bereits eine Offene Ganztagsgrundschule mit vier Gruppen und den entsprechenden Räumlichkeiten, die vom Land bezuschusst wurden, die bei vorzeitiger Aufgabe zurückgezahlt werden müssten. Solche Räumlichkeiten stehen an der Buckhoffschule nicht zur Verfügung und müssten (bei sinkenden Schülerzahlen!) erst geschaffen werden.
4. Das Gebäude der PGS ist denkmalgeschützt, eine andere Nutzung somit schwerlich möglich.
5. Zuletzt spielen natürlich auch die liegenschaftlichen Gründe eine Rolle, da das Gelände der Buckhoffschule verwertet werden kann.

Es wird auf absehbare Zeit nicht die einzige Grundschule sein, die geschlossen wird. Die Schulaufsichtsbehörde in Münster wird aufgrund der sinken Schülerzahlen nicht umhinkommen, die Stadt dazu anzuweisen.

